

Vom Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Lage.

Port Arthur ist noch nicht erobert und die Entscheidungsschlacht auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ist noch nicht erfolgt. Das ist ungefähr das negative Resultat der in der vergangenen Woche gemeldeten Kriegs-Operationen. Nichts destoweniger haben die Japaner auf beiden Operations-Feldern Erfolge aufzuweisen. Nach den letzten Meldungen zu urteilen, haben sie alle Außenforts von Port Arthur jetzt in ihren Händen, es steht ihnen aber noch eine nicht minder schwere Arbeit bevor, ehe sie ihr Ziel erreichen. Im Norden haben am 24. bis 26. August eine Reihe von Kämpfen stattgefunden, die trotz tapferer Gegenwehr damit endeten, daß die Russen ihre besetzten Stellungen bei Anshanchan verließen und sich weiter nach Liawiang zurückzogen. Diese letzten Operationen erweckten wieder den Anschein, daß Kuropatkin es nicht auf eine Entscheidungsschlacht ankommen lassen will, sondern sich allmählich immer weiter nach Norden zurückziehen wird, nachdem er dem Vordringen der Japaner so viel Widerstand entgegengesetzt haben wird, als er mit dem ihm zur Verfügung stehenden Truppen zu leisten imstande ist. Gelingt es den Japanern nicht, seine Rückzugslinie abzuschneiden, so wird es kaum in diesem Sommer noch zu einer Entscheidungsschlacht kommen.

Vor Port Arthur

Eine Depesche aus Tokio beschreibt den Fortschritt der Belagerung Port Arthurs folgendermaßen: „Die Japaner haben jetzt alle Außenforts erobert, die Russen aber halten noch die Citadelle auf Antschan, das Fort auf dem goldenen Hügel, und die Forts auf der Halbinsel Tiger-Schwanz und dem Viaty-Berge. Die Japaner haben das Paradesfeld und Paraden unter dem Antschan-Fort besetzt. Man glaubt, daß der Fall Port Arthurs bevorsteht, daß jedoch die Garnison noch einen Ausfall machen werde, ehe das Ende kommt.“

Am 23. August kam es auf der Ebene zwischen der Louisa und Pigeonbucht und am westlichen Ende der russischen Befestigungen bei Port Arthur zu heftigen Gefechten. Die Japaner konzentrierten ihr heftiges Feuer auf die russ. Linien nordwestlich und westlich von der Neustadt, nach mehrstündigem Bombardement rückten die Truppen General Rodgus vor.

Gleichzeitig wurde der Angriff auf das russische Centrum und den rechten Flügel erneuert, so daß die ganze Linie angegriffen wurde. Die Russen sollen über 3000 Tote und Verwundete verloren haben.

Am 25ten machten die Japaner einen Nachtangriff in der Hoffnung, die Russen zu überraschen. 60,000 Mann wurden gegen die 13,000 zählenden Verteidiger geworfen, aber die Russen warfen sie mit dem Bajonett immer wieder zurück. Es war ein zweiter Schlipapaz. Die Japaner schickten immer neue Bataillone ins Treffen und die Toten und Verwundeten bedeckten tatsächlich den Hügelabhang. Das 13. Regiment wurde aus seiner Stellung gedrängt, aber das 14. Regiment machte einen Bajonettangriff und warf die Sieger aus ihren Stellungen.

Nach Berichten, welche von Chinesen aus Port Arthur stammen, griffen die Japaner das Centrum und den rechten Flügel der Russen heftig an. Die Chinesen behaupten, daß die Japaner am 21. August Taipogtje in der Nähe von Golden Hill erreichten und sogar nach Gen. Stöffel's Wohnung gelangten.

Man glaubt, daß sich die Japaner den südlichen und östlichen Befestigungen sehr

nahe befinden. Die Chinesen berichten ferner, daß neulich ein russisches Schiff im Hafen von einer Granate getroffen und versenkt wurde.

In St. Petersburg ist die Ansicht jetzt allgemein verbreitet, trotzdem erfüllt der tapferer Widerstand der Russen und die riesigen Menschenopfer der Japaner die Behörden mit Freude. Man ist der Ansicht daß die japanische Belagerungsarmee mindestens den fünften Teil ihrer Stärke verloren hat, und wenn die Japaner gegenwärtig die Festung nicht bestürmen können, so wird ihnen nichts weiteres übrig bleiben, als sich auf eine längere Belagerung einzulassen und weitere Verstärkungen abzuwarten. Die Besatzung auszuhungern ist zwar weniger brillant als Sturm-laufen, hat aber schließlich denselben Zweck. Der japanische Plan des Sturm-laufens hat jedenfalls den Zweck, einen Teil der südlichen Armee frei zu halten, so daß er sich an den Operationen in der Mandschurei beteiligen kann.

Den wichtigsten Erfolg, welchen die Japaner vor Port Arthur errungen haben, ist die Erstürmung von Tschan oder Tschan, dem sogenannten Kettenfort.

Das Fort Tschan liegt gemäß den vorliegenden Karten beinahe in der Mitte der Fortskette, welche die innere Verteidigungslinie der Festung bildet, und nur ein und eine halbe Meile von Port Arthur entfernt. Es hat eine beherrschende Stellung und steht an Wichtigkeit nur noch dem Fort auf dem Goldenen Berge nach.

Eine andere Depesche meldet, daß die Japaner auch das Fort von Antschan genommen haben. Sie haben die Russen aus dem Paradesplatz, der zwei Meilen nördlich vom Hafen liegt, vertrieben und auch zwei Forts am Chao Chanto zerstört.

Große Verluste der Japaner

Die Japaner haben jeden neuen Ansturm auf Port Arthur mit ungeheuren Verlusten bezahlen müssen. Der Verlust, das Fort No. 1 zu nehmen, kostete ihnen 10,000 Mann; Der Sturm auf Fort Tschan 3000 Tote und Verwundete. Port Dalny soll mit Verwundeten gefüllt sein.

Abgesehen von diesen Sturmversuchen der Japaner wird der endliche Fall der Feste ununterbrochen durch neue beständige Beschießung vorbereitet. Aus Tokio wird darüber gemeldet:

Hunderte von japanischen Geschützen schleudern ihr verderbliches Feuer in die Stadt und den Hafen, um den Infanterieangriff vorzubereiten.

Es steht fest, daß die russischen Linien bei Antschan und Tschan teilweise durchbrochen und geschwächt worden sind.

Die ganze russische Verteidigungslinie am Hafen befindet sich unter dem Feuer der japanischen Geschütze. Eine ganze Anzahl russische Forts und Batterien sehen die Verteidigung unentwegt fort, und die japanische Totenliste wird sich ganz gewaltig vermehren, ehe sie zum Schweigen gebracht werden können. Die Richtung der japanischen Angriffe erweckt den Eindruck, daß die Befestigungen auf beiden Seiten des Hafeneinganges zuerst fallen werden. Jedenfalls werden die Russen den letzten Widerstand in Laotshanchan leisten.

Die japanischen amtlichen Quellen verhalten sich still; die einzigen Neuigkeiten, die kürzlich ausgegeben wurden, waren die Beschädigung des „Sebastopol“ durch eine Mine und die Beschießung russischer Befestigungen durch die japanischen Kreuzer „Rishin“ und „Kajuga“.

Die Japaner sind fest von dem nahe bevorstehenden Erfolge überzeugt; die

Führer der Regierung erwarten das Resultat mit Seelenruhe.

Die Leute schmüden die Straßen und Häuser und errichten Fahnenstangen und Triumphbogen in Vorbereitung auf den nationalen Feiertag, der dem Falle von Port Arthur folgen wird.

Probe-Nummern des „St. Peter's Vote“ werden zu jeder Zeit gratis versandt.

Rosthern-Marktbericht.

Weizen, No. 3 Rosthern	64c
Weizen, No. 4 Commercial	54c
Futter	25-35c
Flachs	58c
Gerste	30c
Hafers	30c
Kartoffel	40c
Butter	20c
Eier	25c
Schweine, geschlachtet	06c
Rindvieh	04c

Winnipeg-Marktbericht.

Weizen	85½c
Hafers	36c
Gerste	43c
Spelz	35c
Kleie, per Tonne	\$18.00
Heu, gepreßt, per Tonne	\$12.00
Kartoffel	75c
Butter	17-22c
Eier	28-30c
Rindvieh, per Pfund	3-4c
Milchläche	\$35-55

Entlaufen

1 roter Wallach, 8 Jahre alt, 1000-1100 Pfund, eine Hälfte höher als die andere, und 1 brauner Mähr Fohlen, über 1 Jahr alt Beide haben leberne Halter an und sind von Sec. 14-37-19 entlaufen. \$10 pro Kopf Belohnung wer sie findet.

Mrs. Mary Bange, St. Peter's Monastery

Zwei junge starke Zugochsen umständhalber zu verkaufen bei Joseph Pape 6 Meilen südlich vom Kloster. Nachfragen bei Albert Muzel.

Joseph Pape, St. Peter's Monastery.

Entlaufen.

Ein Pony (Rothschimmelstute) ist mir entlaufen. Wer über den Verbleib desselben etwas in Erfahrung bringt, bitte ich mir es mitzuteilen.

Anton Rechenmacher, Besfeld.

General Store in Boffen.

Ich habe bei unserem Postmeister, Herrn Frank Boffen auf Sec. 16, T. 37 R. 18 einen General Store eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Jos. Hufnagel, Boffen, Sask.

Zum Verkauf

Bieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Father Myre Bellone sechzehn Meilen östlich von Dud-Lake.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie **Wein, Ciqueur, Brantwein, Whiskey etc.**

Verlauf in Engros und Detail, Pint-, Quart- und Gallonenweise. Kein Gläser-Ausschank. Für Leute, die aufs Land fahren, die beste Gelegenheit, ihren Bedarf an reinen, stärkenden Getränken einzulaufen.

Ferner bringe ich meine guten **Pfeifen, Tabak und Cigarren**

in empfehlende Erinnerung.

WM. RITZ, Rosthern.

Gegenüber dem Bahnhof.

CHINA HALL.

Frische Groceries, Kaffee, Zucker usw. stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten.

W. G. Anruh,

East Strafe,

Rosthern, N. W. T.

Sichere Genesung durch die wund-
aller Krankheiten derwirkenden

Eranthematiscche Heilmittel, (auch Baunscheibtsimus genannt)

Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

John Linden,

Special-Argt der Eranthematiscchen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Prospekt-Straße, Letter-Drawer W. Leve laud, D.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

G. G. McCraney

Advokat und Notary Public

Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.

Office neben der Imperial Bank.

Rosthern — Sask.

Zugelassen

ist ein Fohlen von brauner Farbe, ungefähr 2 Jahre alt. Dasselbe kann abgeholt werden bei:

Albert Eder, St. Peter, Sec. 20, Township 37, Ranch 22.

Zugelassen ein hellbrauner Ochse mit einem Strid und einer Glocke um den Hals; kann vom Eigentümer gegen Erstattung der Unkosten bei mir abgeholt werden.

Chas. A. Schmidt, Sec. 20, T. 37, R. 22, W. 2. W.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital... \$3,000,000
Reserve-Fonds... \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Besie nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einfließt. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. H. Hebblewhite, Manager, Rosthern, N. W. T.



Erschei

1. Jahr

Errungen

Der Hand...
Jahre 1896...
Jahre 1903...
berale Partei...
im Jahre...
1904 auf \$71...
unseren Netto...
355 während...
091 anwachse...

Sie hat das...
Canada, Gro...
und den Be...
Sie hat de...
ten von \$50...
\$114,441,863...
Sie hat di...
rung von...
130,329 im...
Heimstättena...
ro 1896 ft...
1903.

Es fand e...
des Imports...
Millionen D...
Sie hat di...
und die Nat...
Kriegung der...
Sie hat S...
che bezüglich...
Käse, Butter...
weittragend...
Sie hat...
Territorien...
jen an die...

Die Gra

In eine...
haber der...
bahn in W...
gesellich or...
neral - Ma...
de zum Pr...
erwählt. S...
Reise über...
nipeg ange...
ton besuche...
erstatte...
fei, den...
Jahre zu...

Prärieh...
Jahr im...
Territorien...
eine gute